

Meilensteine im Projektverlauf von „Gemeinsam unterwegs – das Wundernetz“

2014 Vorbereitungszeit und Vorlaufphase

März und April 2014: Hildegard Legat entwickelt die Projektidee für ein „Förderprojekt Inklusion“. Sie sucht nach Projektpartnern, führt mehrere Infogespräche über ihre Idee und die Fördermöglichkeiten durch Aktion Mensch und findet fast überall große Bereitschaft. Die Projektpartner sind schnell gefunden.

13. Mai: Erstes Treffen aller Projektpartner. Dem folgen mehrere weitere Treffen der Projektpartner, in denen aus der Idee ein tragfähiges Konzept entwickelt wird.

Sommer: Suche nach Mitarbeitern: wir starten mit 28 Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung. *Sie nehmen an den Arbeitsgruppen teil und bestimmen den weiteren Verlauf des Projekts, als Vertreter ihrer Interessen und Bedürfnisse. Die jugendlichen Teilnehmer der Integrativgruppe „Hand in Hand“ entwickelten den Namen „Wundernetz“. Er steht für das Staunen und die Freude darüber, wie viele Menschen dabei miteinander in Kontakt gebracht werden.*

18. Oktober: Die erste Fortbildung für die Projektpartner und deren Mitarbeiter findet statt. Markus Blaschek hält einen Workshop zum Thema „Das komplexe Phänomen Behinderung“.

17. November: Einführung in das Projektmanagement-Tool Basecamp durch Fabien Butz, unseren Projektassistenten.

5. November 2014: Erste Besprechung der Entwürfe des Wundernetz-Logos und der Bildsymbolschrift: Professor Karlheinz Müller entwickelte erste, sehr vielfältige Entwürfe eines Projektlogos. Diese präsentierte und erklärte er einer sechsköpfigen Jury von Menschen mit und ohne Behinderung, die daraus einen Favoriten wählte. In mehreren Varianten lag dieser Entwurf dann beim Kennenlernetreffen aus. Zusammen mit 20 Studierenden des Studiengangs Medientechnik und Medienproduktion (der Fakultät Elektrotechnik, Medien und Informatik) erarbeitet Prof. Müller in einem Seminar des laufenden Wintersemesters eine Symbolsprache aus Bildern.

29. November: Fortbildung der Projektpartner zum Thema Leichte Sprache mit Monika Ehrenreich.

2. Dezember: Kennenlernetreffen aller Projektteilnehmer: Wir teilen uns auf für unsere Arbeit in den Arbeitsgruppen. Und wir entscheiden: So soll unser Wundernetz-Logo aussehen.

2015

15. Januar: Unterzeichnung der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung: Damit sind alle wichtigen Rahmenbedingungen für die Arbeit in den kommenden drei Jahren abgesteckt.

Januar und Februar: Alle Arbeitsgruppen beginnen sogleich mit der Arbeit. In der Erwachsenenbildung werden zu Beginn die Umschläge der Programme untersucht und erste Angebote umgewandelt. Insgesamt sind alle Mitglieder sehr motiviert und engagiert, und fühlen sich wohl und ernst genommen. An manchen Arbeitsaufträgen muss noch etwas gefeilt werden, um alle

gut zu integrieren. Die Offenheit der Mitarbeiter, sich die entsprechende Zeit zu nehmen und ungewöhnliche Wege zu gehen, ist bemerkenswert.

29. Januar: Unsere Auftaktveranstaltung findet in der Mensa der OTH Amberg statt.

31. Januar: Erstes Wundernetzmagazin bei OTV. Teresa Schaal, OTV: „Inklusion ist kein Expertenthema. Im Gegenteil: Sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen. Jeder kann in seinem Umfeld dazu beitragen.“

20. Februar: Monika Ehrenreich stellt bei einer Tagung zur Leichten Sprache in Hildesheim die bisherigen Ergebnisse der Symbolschrift vor.

21. April: Erstes Treffen in der neuen OBA, deren Übernachtungs- und Ferienangebote begeistert angenommen werden.

Mai: Das Wundernetz startet auf Facebook: Mehrmals pro Woche gibt es neue Nachrichten rund um das Wundernetz und das Thema Inklusion.

18. Mai: Unser Antrag passiert endgültig das Kuratorium der Aktion Mensch. Damit sind alle Fördergelder bewilligt. Jetzt können wir alle Aufgaben uneingeschränkt angehen.

16. Mai: Ausstrahlung des 2. Wundernetzmagazins bei OTV. Diesmal gibt es u. a. ein Interview mit Ski-Rennfahrer Gerd Schönfelder, einem der erfolgreichsten paralympischen Sportler und eine Geschichte über eine Anwältin, die seit vielen Jahren Menschen mit Handicap in rechtlichen Fragen betreut.

26. Juni: Fortbildung mit Sebastian Müller zum Thema „Umgang mit Menschen mit Behinderungen“.

13. Juli: Ökumene und Inklusion: Zwei Arbeitsgruppen arbeiten jetzt im Wundernetz zusammen, die Teams vom Evangelischen Bildungswerk und der Katholischen Erwachsenenbildung.

25. Juli: 3. Wundernetzmagazin bei OTV: Neu dabei sind Untertitel für Menschen mit Hörbehinderungen.

Juli und August: Erste inklusive Kurse in der Erwachsenenbildung: In allen neuen Programmen der Erwachsenenbildungswerke gibt es nun zahlreiche inklusive Angebote, die mit dem Wundernetz-Logo gekennzeichnet sind.

19. September: Das 4. Wundernetzmagazin bei OTV wird ausgestrahlt. Thema ist u.a. Selbstverteidigung für Menschen mit Handicap.

25. September: „Wundernetz erleben“ – unser erster Aktionstag auf dem Amberger Marktplatz zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Offene Behindertenarbeit im Landkreis Amberg-Sulzbach.

7. Oktober: Kleine Schulung in Leichter Sprache für neue Projektmitarbeiter, besonders im Hinblick auf die Homepage des Wundernetzes.

21. Oktober: Gründung der neuen Arbeitsgruppe Infowerk.

12. Oktober: Medienguerilla: Frech, ungewöhnlich, überraschend, offen, ehrlich, provozierend, überzeugend, vielleicht sogar schockierend. Im Kurs „Mediendramaturgie und Medienkonzepte“ von Prof. Karlheinz Müller erarbeiten mehr als 60 Studierende ungewöhnliche Marketingstrategien rund um das Wundernetz. Hildegard Legat stellte die verschiedenen Arbeitsbereiche vor und gab Impulse

für Ideen rund ums Thema. Die Botschaft der Kampagne: Jeder Mensch ist für sich ein Wunder und soll selbstverständlich und gleichberechtigt im Kindergarten, in der Schule und auch im Beruf überall dabei sein. Leider konnten aus rechtlichen Gründen nur wenige Aktionen öffentlich umgesetzt werden.

Oktober: Einführung von Christopher Ernst in seinen Aufgabenbereich, er übernimmt die Gestaltung einer barrierefreien Homepage für das Wundernetz. Die Webseite möchte auch allen interessierten Menschen Hilfestellung geben, die ihre eigenen Internetangebote barrierearm machen möchten und bietet daher Erfahrungsberichte und Hinweise auf technische Hilfen für alle.

Oktober: Fertigstellung der Bachelorarbeit von Felix Werkstetter zum Thema „Realisierung von Barrierefreiheit im Internet am Beispiel einer Homepage für eine Pflegeeinrichtung“ (Medienproduktion und Medientechnik, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, Sommersemester 2015).

3. November: Erstes inklusives Tanzvergnügen für jedes Alter in der Tanzschule Schwandner.

13. November: Kurs zum Thema barrierefreie PDFs von Christopher Ernst für die Projektpartner.

14. November: Das 5. Wundernetzmagazin bei OTV, unter anderem mit einem Besuch in Gerd Hirschmanns Krippenwerkstatt und einem Porträt des Amberger Oberbürgermeisters Michael Cerny.

17. November: Die beiden OTH-Studenten Fabian und David schrieben über ihre sehr coole und sehr nette Medienguerrillaaktion beim Fußballspiel am Sonntag: „Der Leitfaden unserer Aktion war die Inklusion von Menschen mit Behinderung in den Spieltag und rund um die Organisation vom Spiel FC Amberg gegen Greuther Fürth II. Dabei haben die Behinderten beim Einlass geholfen, zwei sind mit den Kapitänen der jeweiligen Mannschaften eingelaufen und einer durfte gegen den Torwart vom FC Amberg im Elfmeterschießen antreten. In der Halbzeitpause gab es eine kurze Rede von uns bei der wir auch das Banner mit unserem Spruch „Raus aus'm Abseits – Inklusion“ gehalten haben. Am Ende vom Spiel wurden alle Spieler nochmal abgeklatscht.“

26. November: Das Team des Wundernetzes und das Inklusionsbündnis Amberg-Sulzbach wollen in den kommenden Jahren eng zusammenarbeiten: Unsere Themen und die beteiligten Menschen passen sehr gut zusammen bzw. wir ergänzen uns wunderbar. Das Bündnis für Menschen mit Behinderung der Stadt Amberg und des Landkreises Amberg-Sulzbach wurde als interkommunales Bündnis 2014 ins Leben gerufen. "Ziel ist es, die Integration behinderter Menschen in ihrem gesellschaftlichen Umfeld zu verbessern und deren Interessen und Bedürfnisse in der Öffentlichkeit und im politischen Raum gezielt zu vertreten.", erklärt Geschäftsführer Tobias Berz. Es geht vor allem darum, endlich eine bessere bauliche Barrierefreiheit zu erreichen. Der Inklusionsbeirat besteht aus Experten aller Behinderungsarten, die regelmäßig zusammenkommen und bedarfsorientiert auf alle Anfragen reagieren können.

8. Dezember: Wir feiern unser erstes Vor-Weihnachtsfest als Team. Wir schreiben Texte für unsere Internetseite und freuen uns, dass wir zusammen sind.

Dezember: Die Bäckerei Nußstein aus Amberg spendete kurz vor Weihnachten 1500 Euro für das Projekt Wundernetz. Irene Kraft möchte damit unterstützen, dass Inklusion nicht nur ein Wort bleibt, sondern auch tatsächlich gelebt wird.

21. Dezember: Unsere Website geht online: www.wundernetz.org. Wichtig ist dabei vor allem die digitale Barrierefreiheit: Alle Inhalte sollen so aufbereitet werden, dass sie für Menschen mit den unterschiedlichsten Handicaps abrufbar sind. Deshalb ist das Internetangebot in Leichter Sprache

und man kann sich alle Texte vorlesen lassen. Für Menschen mit Sehbehinderung kommen erklärende Texte zu den Bildern und die Kontraste und Schriftgröße sind hoch. Alle Teammitglieder prüfen die Seite immer wieder, so dass wir die Navigation zunehmend verbessern können.

2016

13. Januar: Das Projekt wurde in Form eines Impulsvortrages beim Arbeitskreis Service Learning am DiZ in Ingolstadt vorgestellt. Der Titel des Vortrags: „Erfahrungen in der Umsetzung von Service-Learning am Beispiel des Projektes: Gemeinsam unterwegs - das Wundernetz“.

15. Januar: Dreharbeiten für einen Werbeclip im Rahmen des Medienguerrilla-Kurses: Die beiden Studentinnen Ina Brunnhuber und Lisa Frey suchten Schauspieler und Fotomodelle mit verschiedenen Handicaps. Einige unserer Teamkollegen aus der AG EBW & KEB standen am Freitagnachmittag für einige Stunden vor der Kamera, um einen Werbeclip zu drehen. "I am perfect" war die Botschaft und alle hatten richtig Spaß: mit ganz viel Vertrauen, entspanntem Arbeiten vor dem Greenscreen und ohne jegliche Berührungsängste.

16. Januar: Erster inklusiver Trommelkurs bei der Katholischen Erwachsenenbildung.

20. Januar: Erste inklusive Diskussionsrunde und Fortbildung „Reden über Behinderung“.

1. Februar: Bernd Gerlang ist unser neuer Mitarbeiter der OTH und kümmert sich um die barrierefreie Website.

17. Februar: Redakteurin Agnieszka Schneider castet Franziska Lottner für eine Reportage des BR.

18. Februar: Plenumsitzung des Inklusionsbündnisses Amberg-Sulzbach. Hildegard Legat und Monika Ehrenreich stellen das Wundernetz vor.

5. Februar: Beginn der Artikelserie „Menschen wie wir“ von Andrea Mußemann im Onetz und in der Amberger Zeitung: „In Zusammenarbeit mit dem Projekt Wundernetz, das sich Inklusion auf die Fahnen geschrieben hat, reden wir nicht über Menschen mit Behinderungen, sondern mit ihnen.“ Das sind die Themen der Reportagen:

5. Februar 2016, Die Frau, die Stimmen sieht: Gehörlose arbeitet als Verkäuferin

1. April 2016, Eine Krankheit, die keiner sieht: Claudia Schlögl hat Ängste und Depressionen

23. April 2016, Kurz vor 18. Geburtstag querschnittsgelähmt: Wie Rollstuhlfahrer Jürgen Weiß (36) seinen Alltag meistert

3. Juni, 2016 Zurück ins Leben mit Therapiehund Janosch: Mit Stock und Hund

Netter Besuch im März: Brigitte Netta ist Ambergs dritte Bürgermeisterin und schaut bei unseren Arbeitsgruppen-Treffen vorbei, wenn sie kann. Aus Neugierde darüber, wie unsere inklusiven Teams arbeiten, wie sie erklärte, und vor allem auch, um Hilfestellung zu geben, wo das möglich ist.

11. März: Inklusiver Kochkurs Libanesisch kochen. Als die Arbeit am Wundernetz begann, haben wir uns Ziele für die kommenden drei Jahre überlegt. Eines davon war, auch Menschen mit Behinderung als Dozenten für die Erwachsenenbildung zu gewinnen. Wir hatten damit gerechnet, dass das vielleicht bis zum Ende unseres Projekts klappen könnte, doch jetzt haben wir dieses Ziel schon nach einem Jahr erreicht!

19. März: 6. Wundernetzmagazin bei OTV; der Aufbau der Sendung wird zu Beginn noch genauer erklärt. Flüchtlinge und Asylbewerber: Dieses Thema beschäftigt auch die Mitglieder unseres

Wundernetz Arbeitskreises. Sie wollten mehr über die Menschen wissen. Woher sie kommen, warum sie nach Deutschland geflüchtet sind und was sie sich für ihre Zukunft wünschen. Robert Wöhl vom Arbeitskreis hat die syrische Familie Marash in Amberg getroffen.

15. April: Die Schülerinnen des P-Seminars der 11. Klasse am Dr.-Johanna-Decker-Gymnasium in Amberg arbeiten daran, Broschüren über ihre Schule zu gestalten. Eine Version davon soll es künftig auch in Leichter Sprache geben ... Zur Vorbereitung auf die Aufgabe, Informationen über die Schule barrierefrei zu gestalten, hatte sich das Projekt-Seminar mit Monika Ehrenreich vom Wundernetz getroffen. Dabei erhielten sie grundlegende Regeln für die Formulierung in Leichter Sprache, z. B. den Grundsatz, in kurzen Hauptsätzen zu formulieren, oder die Erkennung von Wörtern in Zusammensetzungen zu unterstützen, indem man zwischen den Bestandteilen einen Punkt (oder einen Binde-Strich) setzt. Ihre Texte in Leichter Sprache wurden im Sommer von der Prüfergruppe der Lebenshilfe auf ihre Verständlichkeit getestet. Das P-Seminar ist ein Projekt-Seminar mit Planung und Projektdefinition und regelmäßigen Teamsitzungen, bei denen die Lehrkraft nur als Beobachter dabei ist, in diesem Fall Kunsterzieherin Gerti Räß. Im Januar 2017 präsentierten die Schülerinnen ihre Ergebnisse.

21. April: Vorgespräch mit interessierten Menschen für die Ausbildung zum Prüfer für die Leichte Sprache bei Regens Wagner in Michelfeld. Am 10. Mai und 28. Juni findet die Prüferausbildung in den Räumen der OBA statt. Kursleiter ist Sebastian Müller vom Büro für Leichte Sprache in Regensburg. Am 28. Juni wird er unterstützt von Andreas, einem erfahrenen Prüfer aus Straubing.

25. April: Aufnahmen der Künstlerin Marthe und Drohnenfotos des gesamten Teams auf dem LGS-Gelände.

Ab April: Inklusiver Englischkurs der VHS Landkreis Amberg-Sulzbach mit Verena Kandziora.

11. Mai: Inklusive Fortbildung im Projekt: Erste Hilfe.

18. Mai: An der OTH beginnen die Tonaufnahmen für die Website. Bisher wurde automatisch durch eine Computerstimme vorgelesen. Das soll sich jetzt ändern. Unsere Kollegen sprechen die Texte selbst ein. Bei echten Menschen klingt das einfach besser!

Ganz neu auf unserer Wundernetzseite ist auch der Blog. Menschen mit und ohne Handicap schreiben darin ganz offen über ihr Leben, ihre Behinderung oder ihre Arbeit im Wundernetz, mal ernst, mal witzig und oft sehr persönlich und anrührend. Bernd Gerlang testet mit unserem ganzen Team die Neuerungen auf der Homepage: Er zeigt mehrere Vorschläge und verändert die Seite nach den Vorschlägen.

6. Juni: Sandra Dietl übernimmt die Redaktion des Wundernetz-Magazins von Theresa Schaal.

7. Juni: Wir durften unser Projekt bei der OBA Leitertagung in Freising vorstellen und haben dabei bemerkt, dass wir in anderthalb Stunden gar nicht alles erwähnen können ...

7. Juni: Besuch der AG EBW und KEB im Musikcafe B14 in Wernberg-Köblitz. Das Lokal wird von Menschen mit Behinderung geführt.

10. Juni: Beim Campusfest der OTH wird unsere Homepage im Rahmen der Alumni vorgestellt.

Sommer: Hildegard Legat hat unser Projekt für den mitMensch-Preis 2016 angemeldet: *„Bei uns leben Menschen mit Unterstützungsbedarf noch zu sehr in Schonräumen. Neben tatsächlichen baulichen Barrieren verhindern Berührungssängste ein echtes Miteinander. Ein einfaches und effizientes Mittel zu Abschaffung solcher Barrieren ist der regelmäßig gelebte Kontakt: durch Einblicke*

in andere Lebenswelten, das Erleben von Vielfalt, das Entdecken von Gemeinsamkeiten und achtsamen Umgang entstehen Freundschaften oder gar berufliche Partnerschaften. Langgehegte Vorurteile lösen sich allmählich auf.“

Sommer: Das Haus Rabenholz in Sulzbach-Rosenberg ist eine vollstationäre Einrichtung für Menschen mit psychischer Behinderung. Vierundzwanzig Stunden sind die Mitarbeiter für ihre Bewohner da. Wichtig ist es, Menschen mit psychischer Erkrankung dort etwas Familiäres zu bieten. Einige Menschen werden in den kommenden Monaten Mitglied in verschiedenen Arbeitsgruppen.

16. Juni: Ganz anders konnten Fußgänger unser Projekt im Sommer 2016 nahe dem Wingershofer Tor in Amberg erleben: Zusammen mit der Amberger Stadtgärtnerei bepflanzten unsere Kollegen ein Blumenbeet in Form des Wundernetz-Logos.

18. Juni: 7. Wundernetzmagazin bei OTV, unter anderem mit einem Beitrag über den paralympischen Sportler Daniel Scheil.

29. Juni: Besuch im Tonstudio. Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock nahm sich ausführlich Zeit für eine Führung durch das Fernseh- und Tonstudio.

14. Juli 2016: Wir beginnen zu twittern unter twitter.com/wundernetz. Bis Januar 2018 gibt es mehr als 320 Tweets und 300 Follower.

Herbst: Neue Programme unserer Partner aus der Erwachsenenbildung. „Zu den wichtigsten aktuellen Neuerungen gehört die finanzielle Unterstützung für Menschen mit Behinderung, die einen Kurs der Erwachsenenbildung besuchen möchten und von Grundsicherung leben. Mithilfe von Spendengeldern der Bäckerei Nußstein und des Katholischen Frauenbunds Rieden können wir ab sofort den Besuch von Erwachsenenbildungskursen finanziell bezuschussen.“ Hildegard Legat Am 12. September 2016 präsentieren die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) und das Evangelische Bildungswerk (EBW) ihr neues Programm in den Räumen der Offenen Behindertenarbeit.

15. September: Brainstorming über eine Projektfortführung: Wir stecken zwar noch mittendrin in unserem Projekt, haben aber auch so viele neue Ideen, dass wir beginnen, über ein neues Projekt nachzudenken. Unterstützt werden wir dabei von Renate Baiker.

17. September: 8. Wundernetzmagazin bei OTV, Sandra Dietl und Michaela Götz moderieren im neuen Studio von OTV.

22. September: Der Autor Janis McDavid war unser Gast bei unserer ersten öffentlichen inklusiven Fortbildung und las vor einem vollbesetzten Audimax aus seinem Buch „Dein bestes Leben. Vom Mut, über sich hinauszuwachsen und Unmögliches möglich zu machen.“.

24. September: Unser 2. Wundernetz-Aktionstag in der Amberger Innenstadt.

25. Oktober: Inklusive Führung in der Schilderfabrik Moedel

27. September: Tagung „Informatik 2016“ in Klagenfurt: Vorstellung des Wundernetzes bei einem Workshop „Teilhabe an Kommunikation“.

2. November: Hildegard Legat und Bernd Gerlang besuchen den Sehbehindertenstammtisch beim Winkler-Bräu und gewinnen neue Kollegen für unser Team Infowerk. Endlich haben wir auch im Bereich Sehbehinderung kompetente Ansprechpartner.

7. November: Prof. Meiller stellt bei der Tagung Engagierte Hochschule mit einer Posterpräsentation das Projekt vor. Schwerpunkt war hier die Entwicklung von barrierefreien Webseiten unter Einbindung von Studierenden in enger Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen.

19. November: 9. Wundernetzmagazin bei OTV. Neu in der Sendung ist ein Buchtipps.

19. November: Peter und der Wolf: Abenteuer für die Ohren im EBW.

27. November: Dreharbeiten für ein Musikvideo zu Franziska Lottners Song „Ich bin besonders“.

1. Dezember 2016: Verleihung des Inklusionspreises des Bezirks Oberpfalz in der Lobkowitz-Realschule in Neustadt a. d. Waldnaab.

9. Dezember: Weihnachtsfeier des Wundernetzteams. Bernd Gerlang untersucht per Eyetracking, wie unsere Internetseite wahrgenommen wird. Und wir machen eine Schreibwerkstatt.

11. Dezember: Das Team von EBW und KEB stellt auf dem Weihnachtsmarkt in Rottendorf unser Projekt vor.

Dezember 2016 und Januar 2017: Vielfältige Unterstützung für unsere Arbeit durch Spenden: Die Mitglieder des Frauenbundes Rottendorfs spendeten 1220 Euro für das Wundernetz. Mit 500 Euro unterstützt die PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG unser Projekt – vielen Dank für Ihre Hilfe! Das Ehepaar Nußstein spendete privat 1000 Euro.

Gülcan Karayigit, die Leiterin der C&A-Filiale in Amberg übergab uns 2000 Euro: „Als Mitarbeiter von C&A stehen wir täglich im direkten Kundenkontakt und kennen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort am besten. Daher ist es uns eine besondere Freude, dass wir das Wundernetz mit unserer Spende unterstützen können und die Hilfe direkt den Menschen in unserer Mitte zugutekommt.“ Bei der Übergabe haben wir auch entdeckt, dass es dort im Erdgeschoss und 1. Stock tolle, geräumige Umkleidekabinen für Rollifahrer gibt – mit Haltegriff.

Die Firma Microchemicals hat für jeden Läufer, der am Silvesterlauf in Amberg teilgenommen hat, drei Euro an das Wundernetz gespendet. Insgesamt 1.000 Euro sind dabei zusammengekommen. Firmenchef Christian Koch gehört zu den ehrenamtlichen Helfern rund um Bernd Stief vom CIS Amberg, die den Benefizlauf organisieren.

Christian Koch: "Ich möchte mit unserer Spende gern weitere Firmen dazu motivieren, den Lauf im kommenden Jahr zu unterstützen und damit soziales und sportliches Engagement in unserem Landkreis zu zeigen, und hoffe, dass wir so noch mehr Teilnehmer für den Lauf gewinnen können." Vielen herzlichen Dank dafür!

12. Dezember: Weihnachtliche OTH-Arbeitsgruppe in der sozialtherapeutischen Wohnstätte Haus Rabenholz mit erfolgreicher Werbung für neue Kollegen.

2017

10. Januar: Beim EBW startet der erste von mehreren Kursen von Hermine Meier zum Thema „Einführung in die Gebärdensprache“.

11. Februar: Inklusive Fortbildung mit Robert Wendl: Stress lass nach - Methoden zur Stressbewältigung

Februar: Peter Weiß und Bernd Gerlang testen das mobile Brailledisplay Mini-Seika.

Februar: Wir beginnen mit unserem Blog „Barrierefreies Internet“. Darin geht es um einfache Tipps für alle, um Internetauftritte zugänglich für Menschen mit verschiedenen Behinderungsarten zu machen.

23. Juni: Franziska Lottners Song wird als Musikvideo auf Youtube veröffentlicht. Bisher gab es mehr als 1300 Aufrufe!

März 2017: Bewerbung des Wundernetzmagazins von OTV beim regiostar (Deutscher Regionalfernsehpreis) für den Zuschauerfernsehpreis: „OTV präsentiert uns mit dem Magazin „Gemeinsam unterwegs – das Wundernetz“ ein gelungenes Servicemagazin für Menschen mit Handicap. Die Redakteurin Sandra Dietl recherchiert genau, gewissenhaft und auf dem Punkt. Auch lässt sie ihre Darsteller zu Wort kommen und macht daher das ganze sehr authentisch.“

18. März: 10. Wundernetzmagazin bei OTV, u. a. mit Informationen zum Gehörlosenfax bei der Integrierten Leitstelle für Notrufe, und dem Thema „Wie fühlt sich Sehbehinderung im Alltag an? Wir begleiten Anette und Peter Weiß in ihrem Alltag“.

19. März: Durch die Vermittlung von Thomas Boss können wir mit unseren Arbeitsgruppen verbilligt Theaterstücke im Amberger Stadttheater besuchen. Wir starten am 19. März mit „Modern Dance New York“, sind am 5. Mai „Im weißen Rössl“ zu Gast und haben Spaß am 18. Mai mit „Tussipark Karaoke-Komödie“.

31. März und 24. Juli: Einen Blick hinter die Kulissen des Fernsehsenders OTV warfen die Arbeitsgruppen von der VHS Landkreis Amberg-Sulzbach, der VHS Amberg und von KEB und EBW. Dabei hatten sie so einige Fragen auf Lager, zum Beispiel: Wie viel wiegt eigentlich so eine Kamera? Oder: Wie werden Wettermeldungen gemacht?

5. Mai: Fragebogenaktion zum Tag der Behinderung zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Offene Behindertenarbeit.

21. Mai: Inklusives Filmgespräch im Kino zu dem Film „Drei von Sinnen“: Stefan Götz vom Cineplex Amberg moderierte zusammen mit Lisa List aus dem Wundernetz eine Gesprächsrunde im Anschluss an den Film. Ihm liegt das Thema am Herzen, denn: „Ich muss mich ein bisschen hineinversetzen, um Probleme überhaupt zu sehen. Viele einfache kleine Dinge werden einem erst bewusst, wenn man sie erlebt.“ So zum Beispiel ein Türschließer, der zu hoch in der Rollitoilette angebracht war. Im Amberger Cineplex ist in jedem Kinosaal ein Platz für Rollis reserviert. Wenn mehrere Rollifahrer gemeinsam kommen möchten, können sie das vorher anmelden, dann kann jeweils eine komplette Sitzreihe gesperrt werden.

12. und 13. Mai: Fachtagung „So gelingt inklusive Erwachsenenbildung“ in Bamberg. Monika Ehrenreich stellt die Idee einer Datenbank für Kurstexte in Leichter Sprache für Erwachsenenbildungswerke vor.

29. Mai: „Wie Töne entstehen“ – inklusive Orgelführung in Ammersricht.

15. Juli: Das Online-Magazin der OTH „1-2-3-Campus“ bringt in seiner Sendung am 15. Juli einen Beitrag über unser Projekt und blickt unseren Kollegen Markus, Bernd und Silvia über die Schultern, während sie einen Blogartikel vertonen.

17. Juni: 11. Wundernetzmagazin bei OTV, mit dabei ist ein Beitrag über das Reittherapiezentrum von Tanja Müller-Schmid in Kümmersbuch.

22. Juni: Inklusive Führung in der Bäckerei Hiltner.

24. Juli: Grillfest für alle Wundernetzkollegen in Amberg an der OTH.

Sommer: Sandra Dietl erstellt einen Kinotrailer über das Wundernetz, der im Amberger Cineplex kostenlos ausgestrahlt wird.

August: Wir haben noch viele Ideen und die meisten Kollegen möchten gerne weitermachen. Daher reichen wir einen Antrag für ein Anschlussprojekt bei Aktion Mensch ein.

August: Die neuen Programme der Erwachsenenbildung erscheinen. Für Menschen mit Behinderung ist es nun auch möglich, sich bei der OBA für einen Kurs anzumelden. Für manche Menschen ist es eine Hemmschwelle, sich an unbekannte Menschen zu wenden, über vertraute OBA-Mitarbeiter wollen wir dieses Problem lösen.

16. September: 12. Wundernetzmagazin bei OTV. Werner erzählt aus seinem Leben mit der Krankheit Morbus Recklinghausen.

September: Das Wundernetz erhält eine Privatspende von 1000 Euro von Christian Koch. Vielen Dank!

22. September: Fototermin mit Marthe (das ist der Künstlername von Martina Leithenmayr) in der OBA. Sie hat 43 Kollegen aus dem Wundernetz fotografiert. Ihre Fotos werden eine Überraschung für unser Abschlussfest. Geschminkt wurden wir von Julia Legat.

30. September: Wir stellen unser Projekt bei Gebärdensammtisch Amberg vor und laden die Anwesenden ein, an unserem Aktionstag im Cineplex teilzunehmen. Wir werden sehr herzlich empfangen und können uns mithilfe von Gebärdendolmetscherin Frau Kunze gut verständigen.

19. Oktober: Unsere geplante Lesung mit Raul Krauthausen in einfacher Sprache aus seinem Buch „Dachdecker wollte ich eh nicht werden. Das Leben aus der Rollstuhlperspektive“ fand leider nicht statt, da der Autor kurzfristig absagen musste.

23. Oktober: Die Arbeitsgruppe Infowerk ist zu Gast im Erasmus Gymnasium bei 14 Schülern aus einem P-Seminar und ihrem Lehrer Matthias Auernhammer. Die Schülerinnen und Schüler haben jede/r eigene Fragebögen erstellt, um die Barrierefreiheit Ambergs zu überprüfen. Ihre Ergebnisse haben sie bei Wheelmap eingetragen und stellen sie uns auch für unsere Homepage zur Verfügung.

28. Oktober: Wundernetz-Aktionstag im Cineplex-Kino Amberg

18. November: 13. Wundernetzmagazin bei OTV mit Rückblick und Einblicken zum Thema Inklusion.

8. Dezember: Wir machen wieder eine gemütliche Weihnachtsfeier mit unserem Team.

2018

Januar und Februar: Alle Arbeitsgruppen sind beschäftigt damit, unser Abschlussfest zu organisieren und ihre Arbeit in kurzen Vorträge, Filmen und mit musikalischem Programm vorzustellen.

Februar: Pfarrer Dominik Mitterer, Sabine Ederer und Martin Gerstacker vom Pfarrgemeinderat von St. Michael in Poppenricht übergeben eine Spende von 2000 € für die Fortführung des Wundernetzes.

22. Februar 2018: Abschlussveranstaltung. Wir freuen uns sehr auf unsere Gäste!

10. März 2018: Das 14. Wundernetzmagazin bei OTV berichtet von der Abschlussfeier und dem, was bleibt ...